



PRESSEKONFERENZ

mit

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland
Bildungs-Landesrätin

HR Mag. Dr. Alfred Klampfer B.A.
Bildungsdirektor

zum Thema

**Das Kinderland Nr. 1 wächst und wächst: Mehr
Gruppen, mehr Personal und mehr Qualität!**

**2. Kinderland-Monitoring-Bericht:
„Die Kindertagesheimstatistik 2024/25“**

am

Mittwoch, 07. Mai 2025, 10:30 Uhr
OÖ. Presseclub, Saal A, 4020 Linz

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

- Alexander Stöger, M. Stat., Abteilung Trends und Innovation

Rückfragen-Kontakt

- Roland Kornthner | Presse LH-Stellvertreterin Mag.^a Haberland |
+43 664 600 72 171 24 | roland.kornthner@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Das Kinderland Nr. 1 wächst und wächst: Mehr Gruppen, mehr Personal und mehr Qualität!

Wir haben uns das Ziel gesetzt, Oberösterreich zum Kinderland Nr. 1 zu machen, am 14. Dezember 2022 folgte der Startschuss mit dem „Gemeinsamen Pakt für das Kinderland“. Nunmehr bestätigt sich erneut, dass sich Oberösterreich auf einem guten Weg befindet und dass das Kinderland wächst und wächst.

Mit den im Oktober 2024 erhobenen Daten für das aktuelle Arbeitsjahr 2024/25 liegt der zweite Kinderland-Monitoring-Bericht vor, der seit der Unterzeichnung des Paktes für das Kinderland OÖ am 14. Dezember 2022 erstellt wurde. Der Bericht gibt einen fundierten Überblick über die Entwicklungen und den gemeinsam mit Oberösterreichs Städten und Gemeinden erreichten Fortschritten in den ersten beiden Jahren auf dem Weg zum Kinderland Nr. 1.

„Unser Ziel ist und bleibt klar vorgegeben: Wir wollen Oberösterreich zum Kinderland Nr. 1 machen. Auch die diesjährigen Zahlen zur Kinderbildung und Kinderbetreuung bestätigen, dass die gesetzten Maßnahmen wirken. Es wurde mehr Angebot und mehr Qualität geschaffen, bei gleichzeitiger Wahlfreiheit für die Eltern: Das haben die ersten beiden Jahre gebracht und die nächsten Schritte sind in Vorbereitung und Umsetzung“, erklärt **LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland**.

„Die Fakten bestätigen, dass diese Ambition richtig war: Es gab in den letzten beiden Jahren so viel Zuwachs bei den Krabbelstübengruppen wie nie zuvor. Zudem konnten in diesem Zeitraum 1.715 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Kinderbildungs- und -betreuung gewonnen werden und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter gesteigert werden“, freut sich **LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland**.

„Oberösterreich ist sehr gut für die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet, das zweite verpflichtende Kindergartenjahr ist in Oberösterreich praktisch schon jetzt Realität“, verweist **Haberlander** auf die hohe Betreuungsquote (96 Prozent) in diesem Bereich.

„Zudem sind Oberösterreichs Gemeinden auf die Reduzierung der Gruppengrößen im Kindergarten gut gerüstet, denn es wurde das Kindergarten-Angebot trotz sinkender Besuchszahlen in diesem Bereich ausgebaut“, dankt **Haberlander** den Städten und Gemeinden für ihre vorausschauendes Handeln in den vergangenen Jahren.

„Die aktuellen Entwicklungen zeigen klar: Wir setzen in Oberösterreich die richtigen Schritte für eine moderne, qualitativ hochwertige Kinderbildung. All das ist Ergebnis eines gemeinsamen Engagements von Land, Gemeinden und Einrichtungen. Unser Ziel bleibt, jedes Kind bestmöglich zu begleiten und den Eltern Wahlfreiheit zu sichern“, sieht auch **Bildungsdirektor Alfred Klampfer** den eingeschlagenen Weg bestätigt.

Zusammenfassung:

Das Kinderland Nr. 1 wächst weiter – erfolgreiche Ausbauoffensive wird konsequent fortgesetzt:

- **67.903 Kinder** befinden sich derzeit in insgesamt 1.373 institutionellen Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungen in Oberösterreich. 2023/24 waren es 67.580 Kinder.
- **Neuerlicher Rekordzuwachs bei den Krabbelstübengruppen**
Nach dem Rekord von 69 neuen Krabbelstübengruppen im Vorjahr wurde heuer wieder ein neuer Höchstwert mit **83 neuen Krabbelstübengruppen** erreicht. Noch nie gab es in einem Jahr einen so großen Zuwachs an Krabbelstübengruppen wie heuer!
- Die heurige Kindertagesheimstatistik weist für das Arbeitsjahr 2024/25 damit ein **Plus von 606 Kindern in Krabbelstüben** gegenüber dem Vorjahr aus. Insgesamt besuchen heuer bereits **8.653 Kinder eine Krabbelstube** in OÖ. Zum Vergleich: Im Arbeitsjahr 22/23 waren es noch 7.484 Kinder. Seit dem Abschluss des „Paktes für ein Kinderland OÖ“ ist die Zahl der Krabbelstübenkinder damit innerhalb von zwei Jahren um beeindruckende 15,6 % gestiegen.

- **Ausbau des Angebots im Bereich der Kindergärten trotz Rückgang der Besuchszahlen**

Im Kindergarten verzeichnen wir durch geburtenschwache ein leichtes **Minus von 67 Kindern** bei gleichzeitigem Ausbau der Kapazität durch ein **Plus von 27 neuen Kindergartengruppen**. Insgesamt **46.545 Kinder** besuchen somit im heurigen Arbeitsjahr **einen Kindergarten** in Oberösterreich.

Mit dieser Gruppenentwicklung (auch letztes Jahr gab es einen Rückgang der Kinderzahlen bei gleichzeitigem Ausbau der Gruppen) sorgt **Oberösterreich für einen weiteren Qualitätsschub und ist sehr gut** auf die Reduktion der Gruppengröße ab 1. September 2025 sowie auf ein zweites verpflichtendes Kindergartenjahr **vorbereitet**.

- **Der Personalstand wuchs im letzten Jahr erneut um 835 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 13.023 pädagogische Fach- und Assistenzkräfte.**

Durch verbesserte Rahmenbedingungen im Rahmen des „Pakt für das Kinderland OÖ“ erhöhte sich der Personalstand innerhalb von zwei Jahren um 1.715 Personen auf 13.023 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein starker Beweis für den konstanten Ausbau des Systems und die Attraktivität des Berufsfeldes.

Mit der **Reduktion der Gruppengröße** von Regelgruppen im Kindergarten und alterserweiterten Kindergartengruppen mit Volksschulkindern auf **maximal 22 Kinder** ab 1. September 2025 sowie mit einem **Einstiegsgehalt von mehr als 3.300 Euro** für pädagogische Fachkräfte und 2.600 Euro für pädagogische Assistenzkräfte bieten wir **attraktive Arbeitsbedingungen** in oö. Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen.

- **Angebot ist viel größer als die Inanspruchnahme**

Fast 90 Prozent der Kindergartenkinder können bis 16:00 Uhr betreut werden. Von diesem Angebot machen jedoch lediglich 14 % der Eltern auch tatsächlich Gebrauch.

- **Zahlreiche Baumaßnahmen schaffen die notwendigen Räumlichkeiten**
Aktuell befinden sich im laufenden Bau- und Finanzierungsprogramm des Landes:
115 Kindergartenprojekte
116 Krabbelstubenprojekte und
7 Hortprojekte.
Das entspricht einem **Investitionsvolumen von rund 200 Mio. Euro.**
- **Zahlreiche weitere Projekte sind in Planung und beim Land OÖ angemeldet:**
154 Kindergartenbauprojekte
143 Krabbelstubenbauprojekte und
23 Hortbauprojekte
Das geschätzte **Investitionsvolumen dafür beträgt rund 181. Mio. Euro.**

Das Monitoring im Detail:

Konsequenter Ausbau des Bildungs- und -betreuungsangebots in OÖ und Turbo beim U3 Ausbau

Im Arbeitsjahr 2024/25 werden in OÖ **67.903 Kinder** in den institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen betreut. In Krabbelstuben betrug das Plus heuer wieder eine **Steigerung von insgesamt 606 Kindern gegenüber dem Vorjahr.**

8.653 Kinder besuchen eine **Krabbelstube (+ 606 Kinder mehr)**

46.545 Kinder gehen in den **Kindergarten (- 67 Kinder)**

12.705 Kinder gehen in den **Hort (- 216 Kinder).**

Änderungen gegenüber dem Vorjahr im Überblick:

Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen gesamt: **+ 31**

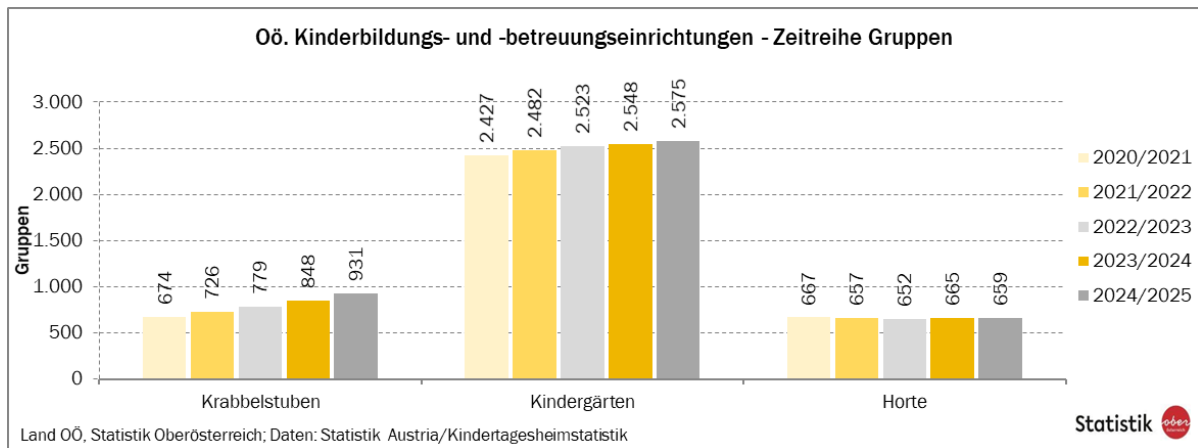
Gruppen gesamt: **+ 104**

Kinder gesamt: **+ 323**

Krabbelstuben	Kindergärten	Horte
+ 31 Betriebe	+ 4 Betriebe	- 4 Betriebe
+ 83 Gruppen	+ 27 Gruppen	- 6 Gruppen
+ 606 Kinder	- 67 Kinder	- 216 Kinder

Einrichtungen	Betriebe	Gruppen	Kinder
Gesamt	1.373	4.165	67.903
Krabbelstube	457	931	8.653
Kindergarten	745	2.575	46.545
Hort	171	659	12.705

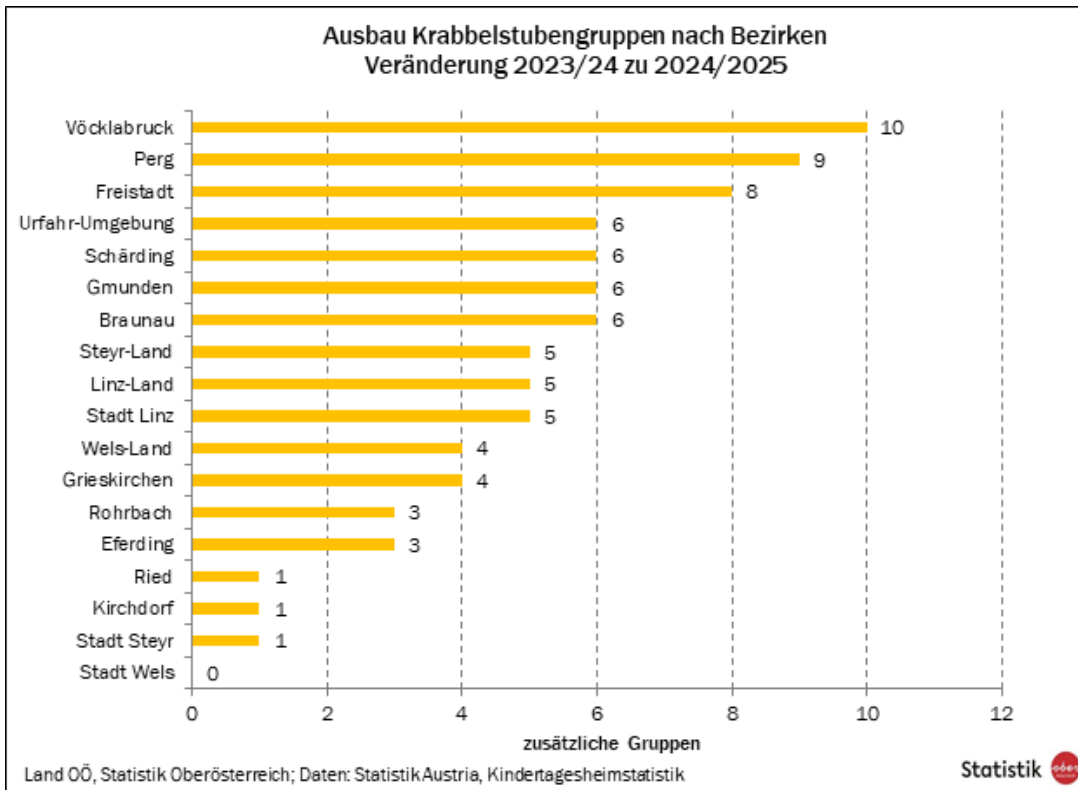
Damit wird der gewaltige Ausbau weiter vorangetrieben und wie erwartet wurden wiederum **über 100, nämlich genau 110, neue Kindergarten- und Krabbelstubengruppen** geöffnet.



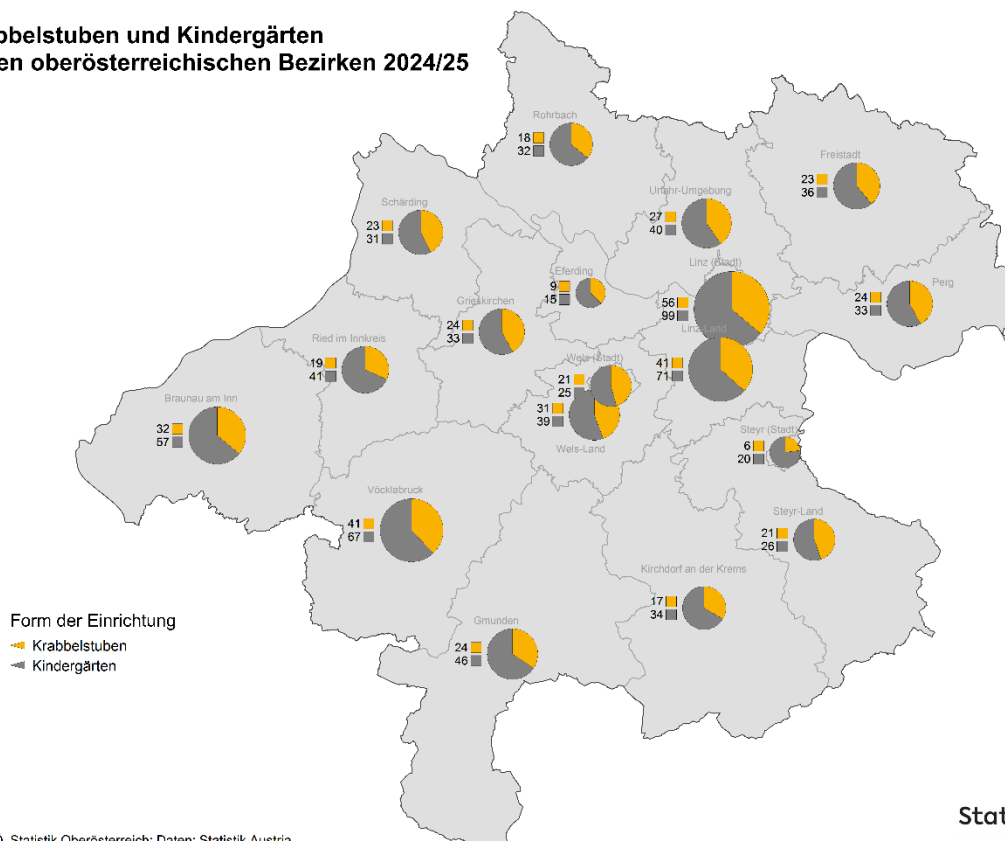
In den letzten Jahren ist die Zahl der **Krabbelstubengruppen** um jeweils rund +50 Gruppen gestiegen. Letztes Jahr wurde die Rekordzahl von 69 neuen Krabbelstubengruppen erreicht und heuer ist die Steigerung noch höher. Mit dem heurigen Ausbau von 83 Gruppen zusätzlich geht die Offensive beim Ausbau für unter-3-Jährige weiter. Noch nie gab es in einem Jahr einen so großen Zuwachs an Krabbelstubengruppen wie heuer!

Insgesamt hat sich in den letzten 10 Jahren die Anzahl der institutionell betreuten Kinder um 15,2 Prozent erhöht (+8.953 Kinder). Die Anzahl der Krabbelstubenkinder ist seit 2015 um durchschnittlich 7,7 Prozent pro Jahr gewachsen. So werden mittlerweile rund **doppelt so viele Kinder als vor 10 Jahren** betreut. Im Kindergarten ist es im selben Zeitraum zu einer rund 10-prozentigen Steigerung gekommen.

Das Angebot steht mit insgesamt 1.373 **Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen** auch regional und wohnortnahe zur Verfügung. So hat sich seit 2015 die Anzahl der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in OÖ um fast 15% bzw. +170 Einrichtungen erhöht.



Krabbelstuben und Kindergärten in den oberösterreichischen Bezirken 2024/25



Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberland: *„In Oberösterreich verfolgen wir ein klares Leitbild. Oberösterreich als Land der Möglichkeiten – ab dem ersten Tag – zum Kinderland Nr.1 zu machen. Das bedeutet auch, dass Bildung unseren Kindern und Jugendlichen Chancen bieten muss, sich für die Zukunft zu rüsten. Und die Möglichkeit für jeden Einzelnen, seine Talente zu entfalten. Und deshalb arbeiten wir für die beste Betreuung für unsere Jüngsten. Aus diesem Grund denken wir Bildung nicht in starren Systemen, sondern in vitalen Chancen und deshalb arbeiten wir auch konsequent an der Weiterentwicklung des Bildungslandes Oberösterreich. Die heurige Kindertagesheimstatistik ist ein erneuter Beleg dafür, dass das Land Oberösterreich und die Gemeinden gemeinsam daran arbeiten, den Ausbau der Institutionellen Kinderbildung und -betreuung in unserem Land konsequent und motiviert voranzutreiben, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und dabei ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot für die Jüngsten zu bieten. An diesem Ausbaukurs halten wir weiterhin fest“*, betont **LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland**.

Auch im Arbeitsjahr 2024/25 und darüber hinaus geht der Ausbau weiter

Auch im kommenden Jahr geht dieser Ausbau mit hohem Tempo weiter. Bereits jetzt ist der Bedarf für **20 zusätzliche Krabbelstübengruppen, 11 Kindergartengruppen sowie 1 Hortgruppe** bestätigt. Bis zum Start im Herbst werden noch weitere dazukommen. Um diesen stetig steigenden Bedarf, insbesondere im Bereich der unter-3-Jährigen, auch in entsprechenden Häusern unterzubringen, gibt es in Oberösterreich eine rege Bautätigkeit.

„Eine hochwertige Bildung und Betreuung braucht auch die notwendigen Gebäude. Daher fördern wir in Oberösterreich die entsprechenden Bauvorhaben und unterstützen mit diesen Investitionen auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten gemeinsam mit den Gemeinden die regionale Wirtschaft“, bekräftigt **Haberlander**.

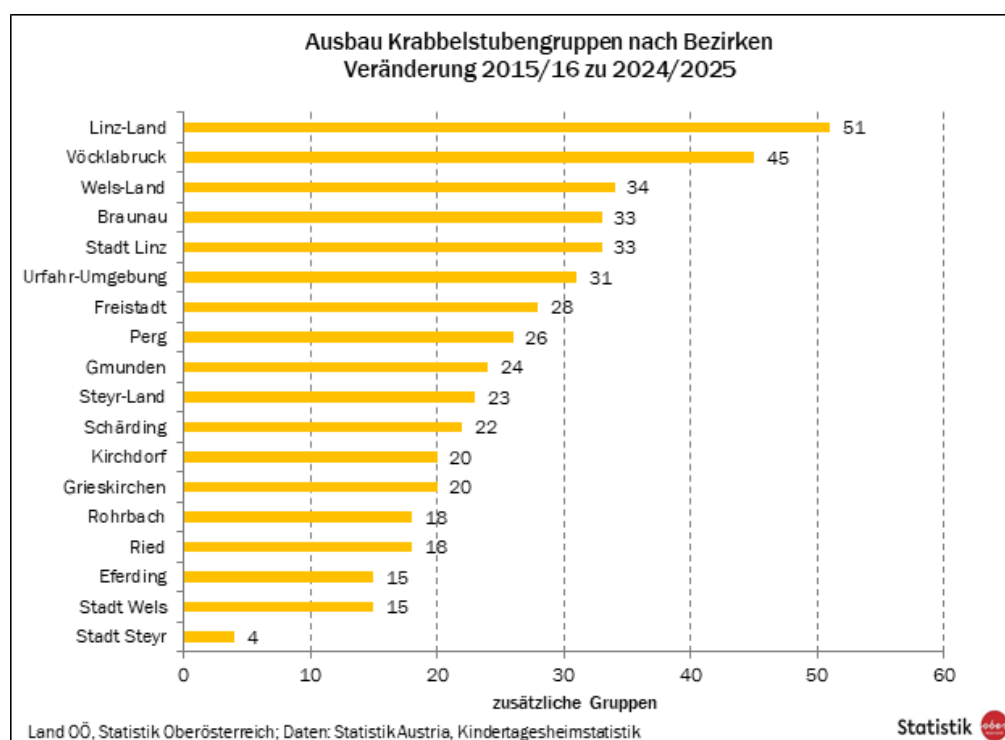
Aktuell befinden sich 115 Kindergartenprojekte, 116 Krabbelstubenprojekte und 7 Hortprojekte im laufenden Bau- und Finanzierungsprogramm des Landes. Das entspricht einem **Investitionsvolumen** von rund **200 Mio. Euro**.

Zahlreiche weitere Projekte sind ebenfalls bereits vorgemerkt: 154 Kindergartenbauprojekte, 143 Krabbelstubenbauprojekte und 23 Hortbauprojekte sind in Planung und beim Land OÖ angemeldet.

Das geschätzte **Investitionsvolumen** dafür beträgt rund **181 Mio. Euro**.

Das Ausbauprogramm an zusätzlichen Krabbelstuben- und Kindergartenplätzen erfolgt in den Bezirken dabei mit unterschiedlicher Dynamik. Den größten Zuwachs in den letzten 10 Jahren gibt es mit 85 zusätzlichen Gruppen im Bezirk Linz-Land, gefolgt vom Bezirk Vöcklabruck mit +80 Gruppen und dem Bezirk Braunau mit +79 Gruppen. Den geringsten Zuwachs seit 2015 verzeichnet die Stadt Steyr, wo lediglich eine weitere Gruppe geschaffen worden ist.

Die Investitionskosten für den Ausbau werden vom Land OÖ sehr großzügig gefördert bis hin zu einer maximal möglichen Förderquote von 95%. Die Gemeindeförderquote beträgt zwischen mind. 20% und max. 80 % (BZ-Mittel und LZ-Mittel). Mit dem „Regionalisierungsbonus“ kann die Gemeindeförderquote um 15% erhöht werden, wenn gemeindeübergreifende KBBE (Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen) entstehen. Außerdem wird bei einem Baustart bis 31.12.2025 die Gemeindeförderquote um 15 % (BZ-Mittel) erhöht.

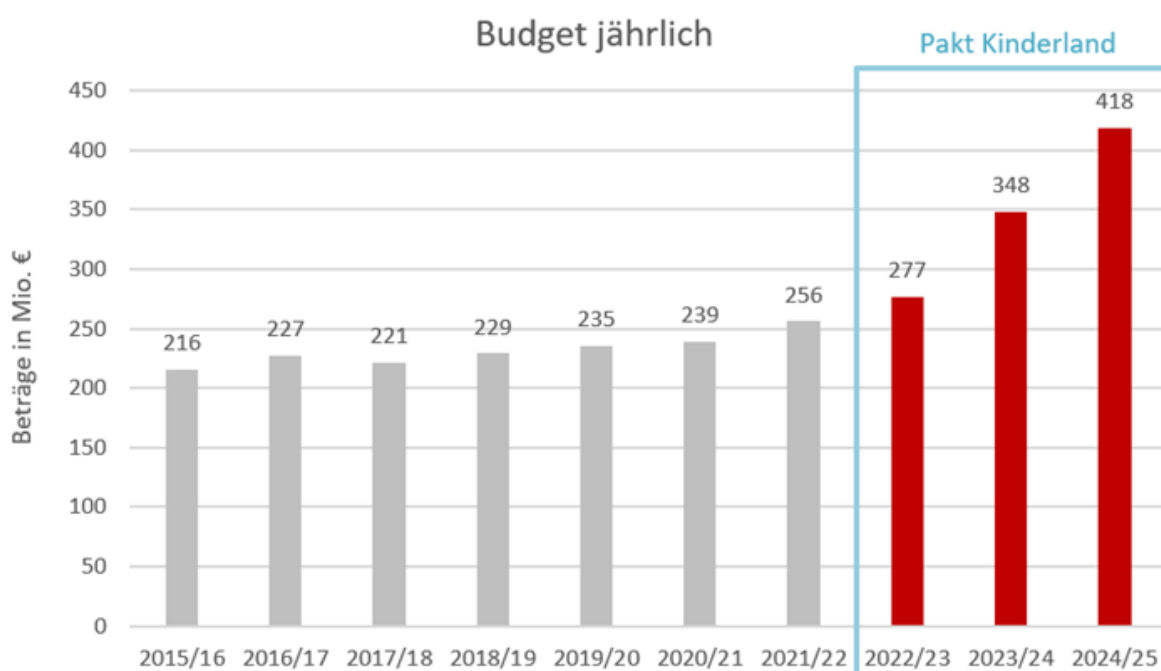


Mit diesen Investitionen und den gewaltigen Steigerungen der letzten beiden Jahre insbesondere im Bereich der unter 3-Jährigen konnten seit Abschluss des Paktes für das Kinderland Nr.1 **152 neue Krabbelstubengruppen geschaffen** werden. Damit hat sich die Anzahl der **Krabbelstubengruppen seit 2015 fast verdoppelt**.

Betrachtet man die Kindergärten und Krabbelstuben im Zeitraum der Umsetzung des Paktes für das Kinderland gemeinsam, so sind trotz des Rückgangs der Bevölkerungszahlen **in den letzten beiden Jahren 204 neue Gruppen dazugekommen!**

Große Steigerungen im Bildungsbudget

Das Land Oberösterreich hat für das laufende Jahr **rund 418 Mio. Euro** für den Bereich Kinderbildung und -betreuung budgetiert. Das entspricht einer **Budgeterhöhung um 70 Mio. Euro** gegenüber dem Vorjahr (348 Mio.). Mit dieser stark gestiegenen Summe setzt das Land OÖ einen **gewaltigen Schwerpunkt** im Bereich der Kinderbildungs- und -betreuung, um zum einen das Angebot für die Eltern auszubauen, aber auch um die Rahmenbedingungen für das Personal spürbar zu verbessern.



Ein sinnstiftender Beruf an einem sicheren regionalen Arbeitsplatz

Bei der Arbeit in einer KBBE handelt es sich um eine erfüllende, sinnstiftende Arbeit, bei der man für seine Anstrengungen auch sehr viel zurückbekommt. Außerdem bietet der Bereich der Kinderbildung und -betreuung regionale Arbeitsmöglichkeiten ohne lange Pendelzeiten.

Mit dem Maßnahmenpaket für das Kinderland OÖ und den damit verbundenen jüngsten Gesetzesänderungen wurden zahlreiche Verbesserungen für das Personal umgesetzt:

- Gehaltserhöhung für pädagogisches Fachpersonal von 250 € pro Monat (bei Vollzeit)
- Gehaltserhöhung für pädagogische Assistenzkräfte von 150 € pro Monat (bei Vollzeit)
- Mehr Leitungszeit
- Mehr Vorbereitungszeit
- Kleinere Gruppengröße in Regelkindergartengruppen und alterserweiterten Kindertagesgruppen mit Volksschulkindern

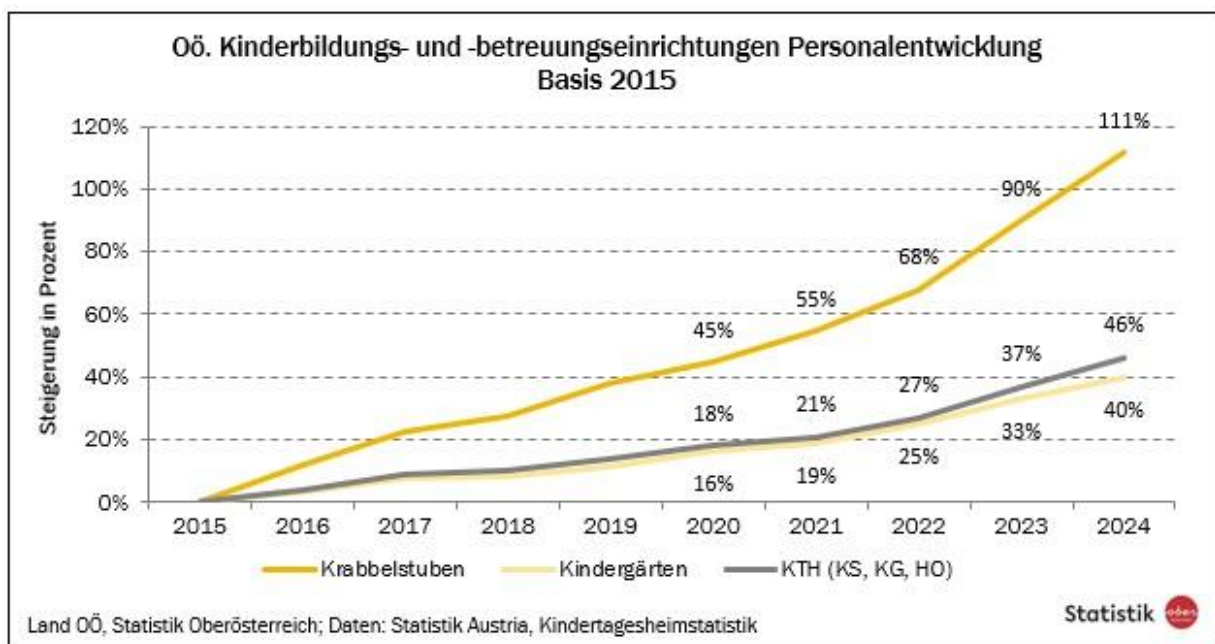
*„Mit einem Einstiegsgehalt von über 3.300 Euro ist der Verdienst für eine Pädagogin in OÖ im Bundesländervergleich top. Weitere Maßnahmen, wie die Erhöhung der Vorbereitungszeit und die stufenweise Reduktion der Gruppengröße, kommen dabei nicht nur dem Personal, sondern auch maßgeblich den Kindern zugute. Auch die erweiterten Öffnungszeiten sind ein Meilenstein für die Eltern. Wir haben diese Verbesserungen im Rekordtempo umgesetzt und für unsere gesamte Zielgruppe, die Kinder, die Eltern und das Personal tatsächlich spürbare Verbesserungen umgesetzt, die allesamt seit 1.9.2023 wirken“, freut sich **LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland** über die Verbesserungen durch die jüngsten gesetzlichen Änderungen.*

Durch den starken Ausbau werden natürlich auch immer mehr Fach- und Assistenzkräfte benötigt. So sind **mittlerweile bereits 13.023 Beschäftigte** (8.965 VZÄ) für die Bildung und Betreuung der Kinder in institutionellen Einrichtungen tätig. Das bedeutet wiederum **835 zusätzliche Arbeitsplätze** (!) im Vergleich zum Vorjahr. Seit der vollen Wirksamkeit des Paktes für das Kinderland Oberösterreich vor 2 Jahren sind somit bereits **1.715 neue Fach- und Assistenzkräfte** dazugekommen.



Das **pädagogische Fachpersonal** hat mittlerweile eine Anzahl von **6.896 Personen erreicht**. 6.127 Personen sind als pädagogische Assistenzkräfte beschäftigt.

In den letzten 10 Jahren ist Anzahl der **pädagogischen Fachkräfte um fast ein Drittel gewachsen**. In den Krabbelstuben hat sich dabei die Zahl an pädagogischen Fachkräften in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt. Damit gewährleisten wir eine hervorragende Bildung, Betreuung und Pflege in der institutionellen Kinderbildung und -betreuung in OÖ ab dem ersten Lebensjahr.



Insbesondere mit der maximalen Gruppengröße von zehn Kindern in Krabbelstübengruppen ist Oberösterreich im Bereich der Bildungsqualität für unsere Jüngsten im Spitzenfeld. Zudem sieht Oberösterreich verpflichtend den Einsatz von Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen in der Gruppenführung von Krabbelstübengruppen vor. Dadurch wird sichergestellt, dass jedes Kind die Aufmerksamkeit und Zuwendung bekommt, die es braucht.

„Bei diesem stetig steigenden Personalbedarf braucht es natürlich auch die notwendigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um unsere Kinder zu begleiten. Ich kann daher nur an alle Absolventinnen und Absolventen der Bafeps appellieren, diesen schönen Beruf zu ergreifen und in die Praxis zu gehen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten und es ist ein echter Zukunftsberuf, der nicht nur einem selbst Möglichkeiten bietet, sondern bei dem man auch für andere durch seine Arbeit Chancen und Möglichkeiten schaffen kann“, motiviert Haberlander.

Mit der starken Gehaltserhöhung, der Gruppengrößenreduktion und der Ausbildungs-offensive durch Land und Bund wurde das Berufsfeld nochmals deutlich attraktiviert.

Wichtige Qualitätssteigerungen durch zusätzliches Personal und angepasste Gruppengrößen

Mit dem gezielten Einsatz von Mittel für Integration sowie aus der 15a B-VG Vereinbarung über die Elementarpädagogik wird der Personal-Kind Schlüssel in oberösterreichischen Kindergärten und Krabbelstuben weiter verbessert, sodass viel unterstützendes Personal zusätzlich zum Fach- und Assistenzpersonal in den Gruppen wirksam wird. Neben dem Personal für Integration und Sprachförderung werden auch Personalkostenzuschüsse für die Verbesserung des Betreuungsschlüssels sowie zur Erreichung VIF-konformer Öffnungszeiten gewährt.

So kommen über gesamt Oberösterreich betrachtet auf eine pädagogische Fachkraft im Arbeitsjahr 2024/25 im Durchschnitt:

6,0 Kinder in der Krabbelstube

10,3 Kinder im Kindergarten

13,4 Kinder im Hort

Auf eine pädagogische Assistenzkraft kommen im Arbeitsjahr 2024/25 im Durchschnitt:

6,1 Kinder in der Krabbelstube

11,5 Kinder im Kindergarten

19,3 Kinder im Hort

Auch hier gibt es in allen Bereichen eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Anzahl Kinder je Personal (Köpfe)

Verwendung	2022/2023			2023/2024			2024/2025		
	Krabbel- stuben	Kinder- gärten	Horte	Krabbel- stuben	Kinder- gärten	Horte	Krabbel- stuben	Kinder- gärten	Horte
Fachpersonal	6,2	11,0	14,5	6,1	10,5	14,1	6,0	10,3	13,4
Assistent(in), Helfer(in)	7,1	14,0	24,8	6,5	12,6	22,2	6,1	11,5	19,3
OÖ Gesamt	3,3	6,1	9,1	3,1	5,7	8,6	3,0	5,4	7,9

Mit der **Reduktion der Gruppengröße** von Regelgruppen im Kindergarten und alterserweiterten Kindergartengruppen mit Volksschulkindern auf **maximal 22 Kinder ab 1. September 2025 wird** ein weiterer wichtiger Schritt zu Gunsten der Qualität in unseren Kindergärten gesetzt.

Frühe sprachliche Förderung im Kindergarten – beste Bildungschance für alle Kinder

Im Oö. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz ist geregelt, dass es wesentliche Aufgabe der Kindergärten ist, die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder so zur Entfaltung zu bringen, dass diese bei Schulbeginn die Unterrichtssprache möglichst beherrschen. Die für diese Aufgabe gut ausgebildeten Elementarpädagoginnen und -pädagogen übernehmen damit neben den dafür hauptverantwortlichen Eltern Mitverantwortung für die sprachliche Bildung der Kinder, indem sie den Spracherwerb aktiv begleiten und die

Entwicklung sprachlicher Kompetenzen bestmöglich unterstützen.

Die Sprachförderung im Kindergarten selbst erfolgt dabei alltagsintegriert durch das pädagogische Personal und zur Unterstützung dabei stehen den Pädagoginnen und Pädagogen zahlreiche wertvollen Handreichungen und Fachunterlagen der Bildungsdirektion zur Verfügung und auf der Homepage zum Download bereit.

Auch die Kommunikation der Kinder untereinander innerhalb der Kindergartengruppen ist wertvoll und wichtig für den Spracherwerb. Deshalb ist die Quote von 96,3 Prozent der 4-jährigen Kinder, die in Oberösterreich schon zuletzt (Arbeitsjahr 2023/24), vor Einführung des zweiten verpflichtenden Kindergartenjahres, einen Kindergarten besuchen, sehr erfreulich gewesen. Bei den 5-Jährigen betrug die Besuchsquote im Jahr 2023/24 sogar schon 98 Prozent. Das belegt, dass das zweite verpflichtende Kindergartenjahr in Oberösterreich praktisch schon jetzt Realität ist. Zudem ist Oberösterreich bei der Anwesenheitspflicht der Kinder im letzten verpflichtenden Kindergartenjahr strenger als es der Bund vorgibt.

So funktioniert die Sprachstanderhebung

Die erste Sprachstandsfeststellung wird am Ende des drittletzten Kindergartenjahres (3-jährige Kinder) bzw. zu Beginn des vorletzten Kindergartenjahres (4-jährige Kinder) durchgeführt. Die Daten dieses Jahrgangs werden jeweils im Herbst systematisch erfasst.

Im Jahr 2024/25 ist bei **14.691 Kindern dieser Zielgruppe erstmals die standardisierte Sprachstandsfeststellung durchgeführt und statistisch erfasst worden**. Bei 37,3 Prozent (5.485 Kinder) ist ein Sprachförderbedarf festgestellt worden. Von diesen Kindern mit Sprachförderbedarf haben 42,6 Prozent Deutsch als Erstsprache (2.337 Kinder) und 57,4 Prozent Deutsch als Zweitsprache (3.148 Kinder).

Die Sprachstandsfeststellung erfolgt dabei im Rahmen einer Beobachtung durch die Pädagogin bzw. den Pädagogen und ist daher keine Momentaufnahme. Grundlage ist der sogenannte österreichweit eingesetzte „BESK(DaZ)kompakt“ – ein Erhebungsbogen

– auf dessen Basis die Beurteilung der Sprachkompetenz erfolgt. Wird ein Sprachförderbedarf ermittelt, erfolgt auch am Ende des Kindergartenjahres eine weitere Sprachstandsfeststellung, um so auch die Kompetenzfortschritte des jeweiligen Kindes zu erfassen.

Insgesamt haben aktuell 12.508 Kinder (26,9 %) in Kindergärten Deutsch nicht als ihre Umgangssprache. Aber auch Kinder, die Deutsch als Erstsprache haben, können Sprachförderbedarf aufweisen. Umso wichtiger ist die sprachliche Bildung in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, um allen Kindern beste Bildungschancen zu eröffnen. Oberösterreich hat mit dem System der „SprachFit“-Kindergärten ein Vorzeigemodell entwickelt, das bereits vorletztes Jahr nochmals verbessert wurde und zu einem 3-Säulenmodell ausgebaut wurde. Damit wurde und wird die Professionalisierung der Sprachförderung in den KBBE weiter vorangetrieben und es steht auch **mehr Zeit für die direkte Arbeit mit den Kindern** zur Verfügung:

Im System der Sprach-Fit-Kindergärten, das sind Kindergärten, die eine entsprechende Anzahl an Kindern mit Sprachförderbedarf (ab 3 Kindern pro Gruppe) haben, gibt es Fördermittel für zusätzliches Personal zur Sprachförderung für die Zielgruppe der 4- und 5-jährigen Kinder.

434 solcher Sprach-Fit Kindergärten gibt es bereits in Oberösterreich und aktuell kommen dort fast 650 zusätzliche Sprachförderkräfte als **erste Säule** in ganz OÖ unterstützend zum Einsatz.

Zweite Säule ist die Professionalisierung des Sprachförderpersonals durch ein spezifisches Fortbildungsangebot. Die **dritte Säule** stellt der/die sogenannte „Sprach-Fit Beauftragte“ der Einrichtung dar, welche(r) die frühe sprachliche Förderung im Team der gesamten Einrichtung verankern und im Blick haben soll.

Neuer Meilenstein in der Qualitätsentwicklung und -sicherung bei der Sprachförderung wird als vierte Säule mit 1.9.2025 umgesetzt: Oberösterreich implementiert eine mobile Sprachberatung für SprachFit-Kindergärten:

Mit dem Aufbau der mobilen Sprachberatung in Kinderbildungs- und -betreuungs-einrichtungen wird nunmehr ein weiterer Meilenstein in der Qualität der Pädagogik gesetzt. Diese nimmt im Herbst ihre Arbeit auf und unterstützt die Pädagoginnen und Pädagogen vor Ort eine qualitätsvolle Sprachbildung umzusetzen.

„Es ist uns ein Anliegen, dass Oberösterreich allen Kindern die besten Chancen für Ihre Zukunft bietet“, betont **Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag. Christine Haberlander**. Deshalb wird die Sprachförderung im Kindergarten im kommenden Jahr um eine vierte Säule erweitert.

Derzeit wird ein System der **mobilen Sprachberatung** aufgebaut, um die Professionalisierung und die Qualität der Sprachförderung in den oberösterreichischen Kindergärten weiter zu verbessern. Dabei sollen insgesamt acht Sprachberaterinnen bzw. Sprachberater vor Ort in die Einrichtungen gehen, um das Personal zu beraten und bei der Qualitätsentwicklung in der Sprachförderung zu unterstützen.

Das soll eine qualitätsvolle nachhaltige sprachliche Bildung in der pädagogischen Praxis sichern und die Teams bei der Erweiterung ihrer Kompetenzen und Handlungsstrategien unterstützen. Geplanter Start ist der 1. September 2025. Aktuell läuft die Personalsuche bzw. Personalauswahl.

„Das zukünftige oberösterreichische 4-Säulenmodell mit der mobilen Sprachberatung in den Einrichtungen vor Ort ermöglicht es, differenziert auf die unterschiedlichen Sprachkompetenzen der Kinder einzugehen, sowie deren Lernerfolg zu sichern und die Professionalisierung der Fachteams in den Einrichtungen zu forcieren“, betont LH-Stv. **Christine Haberlander**: *„OÖ plant damit für das Kindergartenjahr 2025/26 Investitionen in die Sprachförderung von insgesamt mehr als 10 Mio. Euro“,* resümiert **Haberlander**.

Die bereits bestehenden Säulen der Sprachförderung sind die Sprach-Fit-Kindergärten, das spezielle Fortbildungsangebot für das Personal sowie Sprach-Fit-Beauftragte. Zudem ist in diesem Zusammenhang Folgendes festzuhalten: „In Oberösterreich ist das zweite verpflichtende Kindergartenjahr mit einer Besuchsquote von 96,3 Prozent bei den 4-Jährigen praktisch bereits jetzt Realität. Österreichweit ist es aber gerade in Bezug auf die frühe sprachliche Förderung wichtig, dieses bundesweit nun so rasch wie möglich umzusetzen und damit auch die Länder zu entlasten, die hier finanziell, insbesondere in Bezug auf ein kostenloses Betreuungsangebot, in Vorleistung getreten sind“, sagt Bildungs-Landesrätin LH-Stellvertreterin Christine Haberlander.

Betreuung durch Tagesmütter und Tagesväter

Das Land OÖ fördert neben der institutionellen Kinderbildung und -betreuung auch die Tageselternbetreuung und gewährleistet damit ein Betreuungsangebot, das abgestimmt auf die Bedarfssituation in den Gemeinden und die individuellen Bedürfnisse der Eltern zur Verfügung steht. 6,9 Mio. Euro werden dabei heuer vom Land OÖ zur Verfügung gestellt, damit die Gemeinden den Eltern auch dieses Angebot zugänglich machen können. 2024/25 werden damit in Oberösterreich rd. 1.200 Kinder von Tageseltern betreut. Das entspricht rund 1,7 % der insgesamt bei Tageseltern, Kindergärten, Krabbelstuben und Horten betreuten Kinder.

Dieses Angebot von Tageseltern ist noch immer vor allem bei jungen Kindern unter 3 Jahren beliebt. Im heurigen Arbeitsjahr werden 800 Kinder unter 3 Jahren von Tageseltern betreut.

Durchschnittlich wird ein Kind rund 15 Stunden pro Woche von einer/einem Tagesmutter/-vater betreut. Betrachtet man die Altersgruppe der 0- bis 2-jährigen Kinder isoliert, so ist festzustellen, dass diese im Mittel 17,2 Stunden pro Woche bei der Tagesmutter/beim Tagesvater betreut werden.

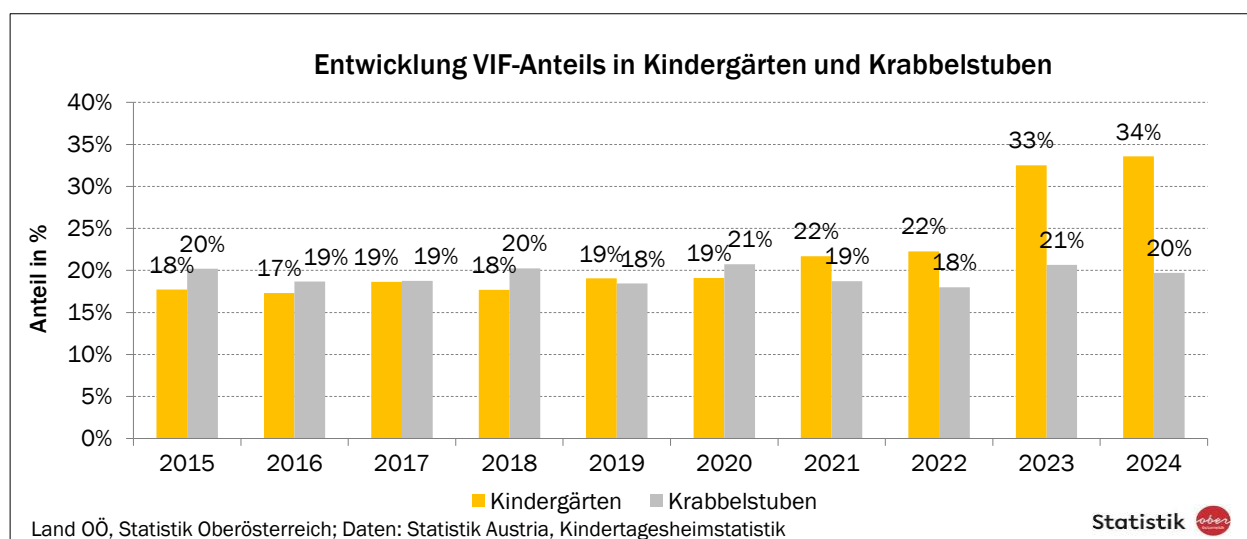
1.373 Einrichtungen mit Öffnungszeiten von durchschnittlich 48,3 Wochen im Jahr sorgen für gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf

In Oberösterreich gibt es in diesem Arbeitsjahr:

- 457 Krabbelstuben
- 745 Kindergärten und
- 171 Horte

Die 745 öö. Kindergärten haben im Zeitraum 2024/25 im Durchschnitt 8,6 Stunden pro Tag offen. Pro Woche sind die Kindergärten durchschnittlich 43,0 Stunden geöffnet und die geöffneten Wochen betragen mittlerweile im Schnitt 48,3 Wochen.

Betrachtet man die Kindergärten und Krabbelstuben dabei nach den Qualitätsmerkmalen für Öffnungszeiten, so zeigt sich, dass auch hier die Qualitätsoffensive durch das Maßnahmenpaket für das Kinderland Nr.1 bereits letztes Jahr Wirkung gezeigt hat. So haben sich die VIF-konformen Einrichtungen von 238 Kindergärten und Krabbelstuben im Jahr 22/23 auf 329 im Jahr 23/24 erhöht. Das waren fast 100 Einrichtungen mehr, die hier nachgezogen sind und mittlerweile VIF-konforme Öffnungszeiten anbieten.



Im Berichtsjahr 2024/25 erhöht sich damit der Anteil an VIF-konformen Kindergärten im Vergleich zum Vorjahr um rund einen Prozentpunkt auf 33,6 %. Bei den Krabbelstuben beträgt der VIF-Anteil 19,7 %. Der Rückgang des VIF-Anteils bei den Krabbelstuben, trotz eines absoluten Plus ist, auf das starke Wachstum bei den ganztätig geführten Krabbelstuben zurückzuführen.

Nach dem starken Anstieg durch das Maßnahmenpaket werden die VIF-konformen Einrichtungen insgesamt auch heuer tendenziell mehr.

24/25 verzeichnen wir zwei weitere Krabbelstuben, die nun VIF-konforme Öffnungszeiten anbieten sowie neun weitere Kindergärten, die VIF-konform geführt werden.

Damit besuchen über 95 % aller Kinder in Krabbelstuben und Kindergärten **ganztägig geöffnete bzw. VIF-konform** geführte Einrichtungen. Das sind im Betreuungsjahr 2024/25 insgesamt **52.726 Krabbelstuben- bzw. Kindergartenkinder**.

In den letzten 10 Jahren hat sich der Anteil der Kinder, die in VIF-konformen bzw. ganztägig geführten Kindergärten oder Krabbelstuben betreut werden, von 80,1 % auf 95,5 % um rund 15 Prozentpunkte erhöht.

Überblick über die verschiedenen Öffnungskategorien

Halbtägige elementare Kinderbildung und -betreuung:

Ein institutionelles Angebot der elementaren Kinderbildung und -betreuung

- a) durch qualifiziertes Personal
- b) mindestens 45 Wochen im Kindergartenjahr
- c) mindestens 20 Stunden wöchentlich
- d) werktags von Montag bis Freitag und
- e) durchschnittlich vier Stunden täglich

Ganztägige elementare Kinderbildung und -betreuung:

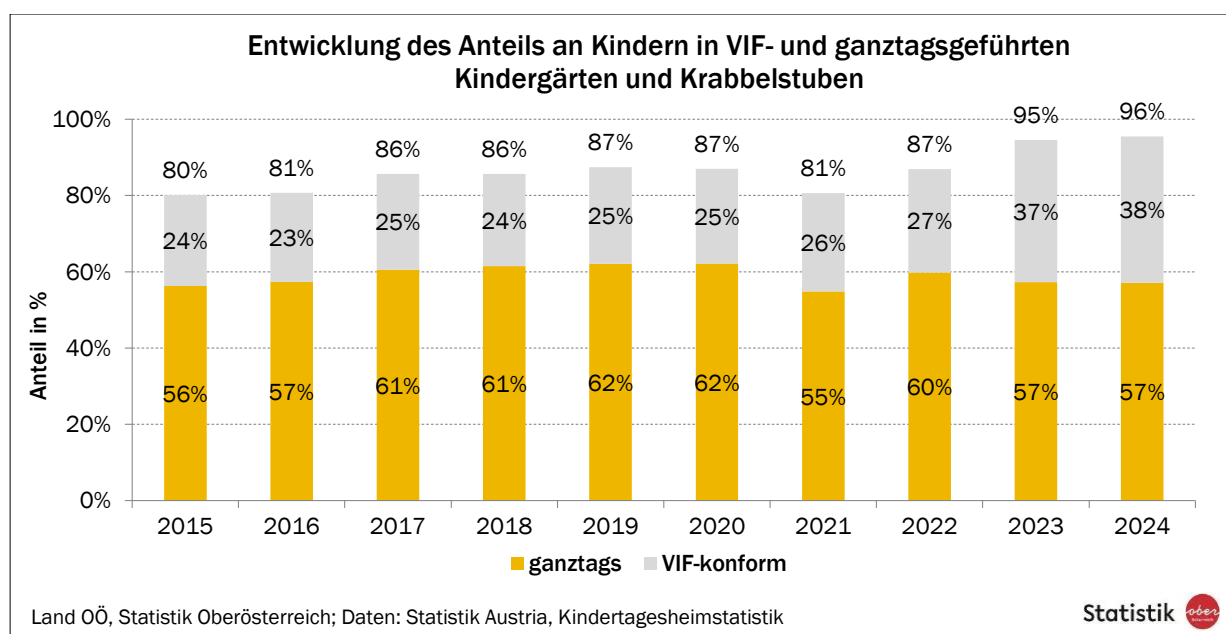
Ein institutionelles Angebot der elementaren Kinderbildung und -betreuung

- a) durch qualifiziertes Personal
- b) mindestens 45 Wochen im Kindergartenjahr
- c) mindestens 30 Stunden wöchentlich
- d) werktags von Montag bis Freitag
- e) durchschnittlich sechs Stunden täglich und
- f) mit Angebot von Mittagessen

VIF-konforme Kinderbildung und -betreuung:

Ein institutionelles Angebot der elementaren Kinderbildung und -betreuung

- a) durch qualifiziertes Personal
- b) mindestens 47 Wochen im Kindergartenjahr
- c) mindestens 45 Stunden wöchentlich
- d) werktags von Montag bis Freitag
- e) an vier Tagen wöchentlich mindestens 9,5 Stunden und
- f) mit Angebot von Mittagessen



Die Öffnungszeiten sind daher gesamtheitlich betrachtet ebenfalls in einem stetigen Trend nach oben. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es **um 828 Kinder mehr, die in VIF-konformen** Einrichtungen betreut werden (+4 %). Gleichzeitig nimmt die Anzahl der Kinder, die in halbtägigen Einrichtungen betreut werden, um 593 Kinder (-22 %) deutlich ab.

Inanspruchnahme der Einrichtungen – das Angebot ist größer als die Nachfrage

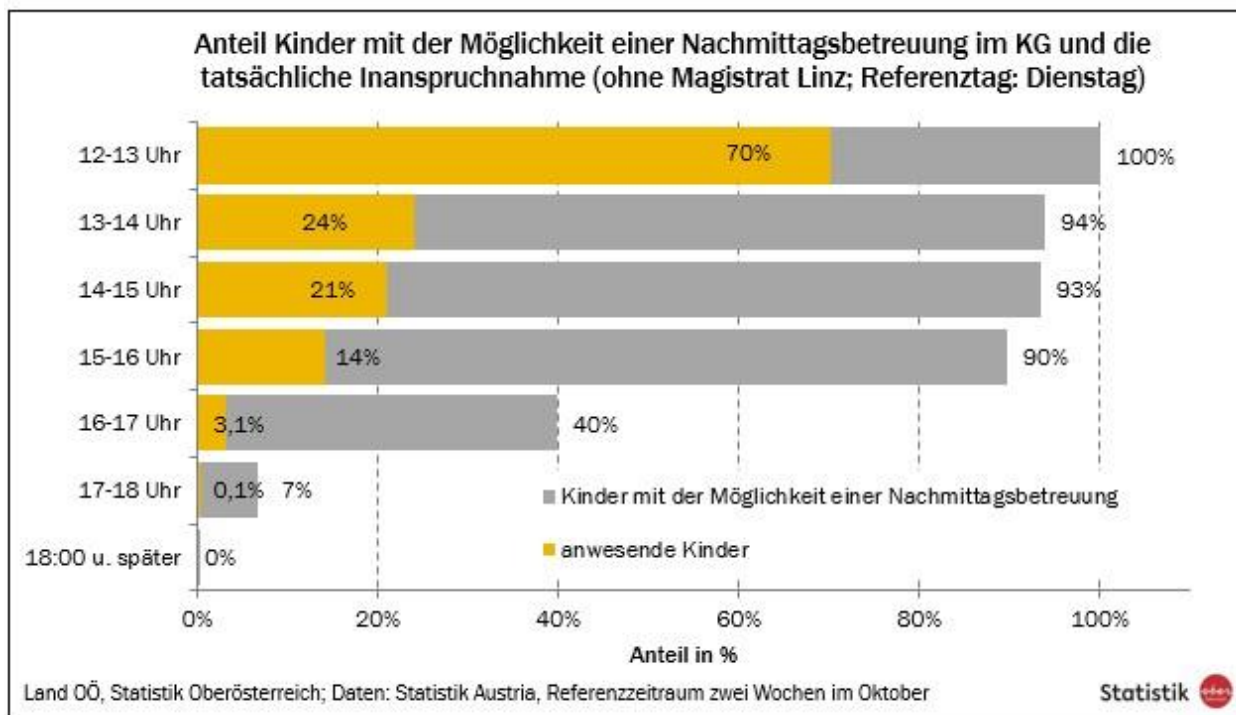
Die Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage zeigt, dass bereits sehr viele Kinder die Möglichkeit eines guten Betreuungsangebots am Nachmittag haben.

Der Vergleich der vorhandenen Öffnungszeiten in Bezug auf die tatsächliche Inanspruchnahme zeigt, dass für viele Kinder ein gutes Angebot zur Verfügung steht:

- So haben **94 Prozent der Kinder die Möglichkeit, bis über 13:00 Uhr hinaus** in einem Kindergarten betreut zu werden. Zu dieser Zeit sind nur noch **24,1 Prozent der eingeschriebenen Kinder anwesend**.
- **Ab 14:00 Uhr haben noch 93,4 Prozent der Kinder die Möglichkeit**, betreut zu werden, wobei im selben Zeitraum **21,1 Prozent** der eingeschriebenen Kinder anwesend sind.
- Bis 16:00 Uhr steht noch immer für 89,7 % der Kinder ein Angebot zur Verfügung, wobei dies lediglich von 14 % der Kinder in Anspruch genommen wird.



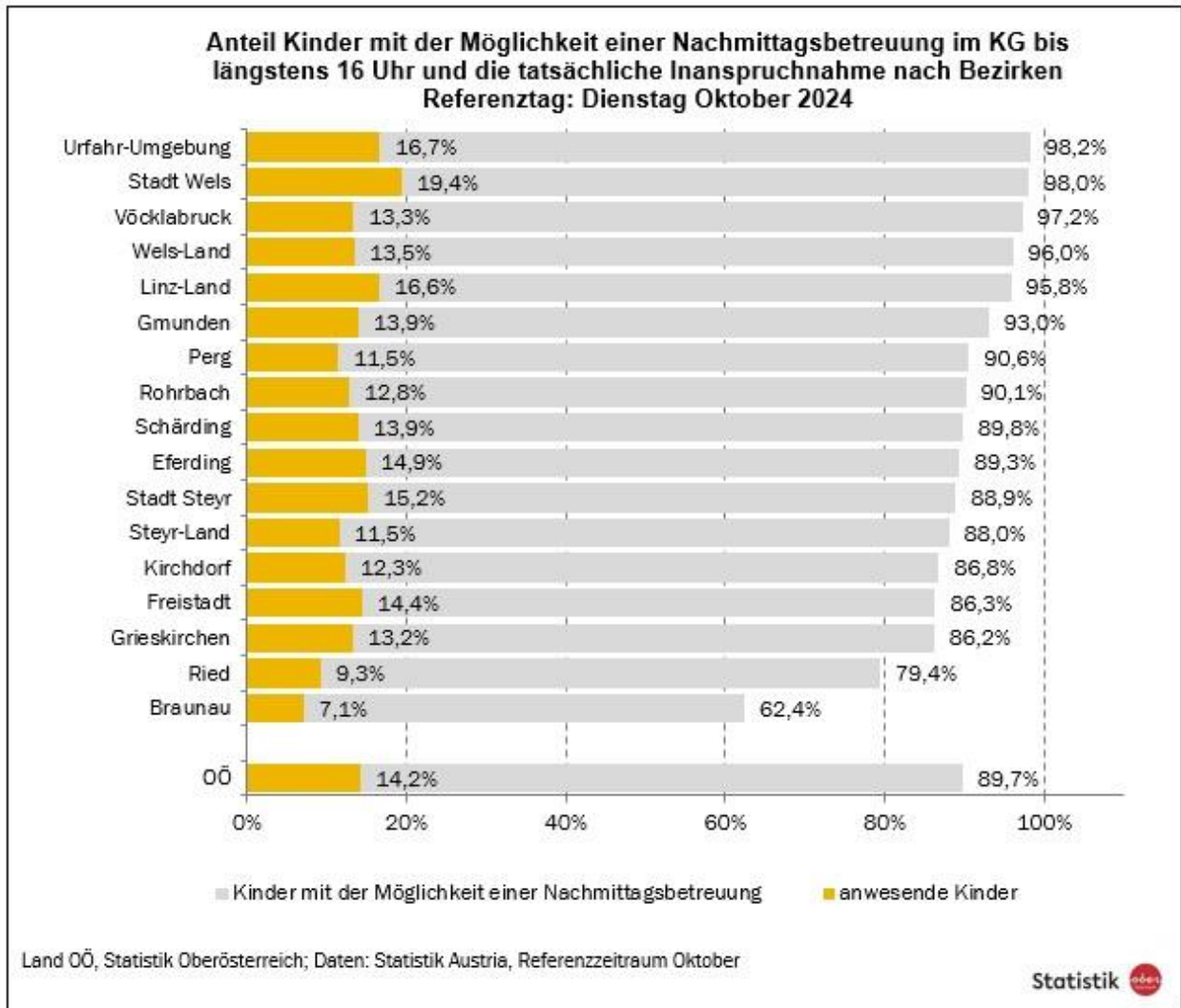
Betrachtet man das Angebot aus Sicht der Kinder, so haben **90 Prozent der Kinder die Möglichkeit in ihrem Kindergarten, bis 16:00 Uhr betreut zu werden**. 14 % der Eltern nehmen dieses Angebot auch tatsächlich in Anspruch.



Auch hier gibt es starke regionale Unterschiede. Vor allem in ländlichen Regionen wird das Betreuungsangebot am Nachmittag weniger in Anspruch genommen. Im Zentralraum der Stadt Wels und dem Bezirk Urfahr-Umgebung haben rd. 98 % der Kinder die Möglichkeit bis 16 Uhr in ihrem Kindergarten betreut zu werden. Im Oberösterreichdurchschnitt besteht für rd. 90 % der Kinder ein Betreuungsangebot.

Auffällig ist, dass in allen oö. Bezirken das zur Verfügung stehende Angebot nur in einem geringen Maß in Anspruch genommen wird. In der Stadt Wels sind 19,4 % der Kinder zwischen 15:00 und 16:00 Uhr noch anwesend, was den Spitzenwert im Regionenvergleich darstellt.

Anteil Kinder mit der Möglichkeit einer Nachmittagsbetreuung im KG bis 16 Uhr



**Fortbildung als Schlüsselfaktor: Auf Weg zum Kinderland Nr. 1: 520
Fortbildungsangebote stärken Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für
den Berufsalltag und sorgen für eine hohe Qualität für unsere Kinder**

Das Land Oberösterreich investiert heuer 951.500 Euro in die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungen. Ziel ist es, diese Personen für die Anforderungen in ihrem Berufsalltag zu stärken und damit eine hohe Qualität für unsere Kinder in den elementaren Bildungseinrichtungen sicherzustellen.

„Es mir ein großes Anliegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kinderbildungs- und -betreuungsbereich ein großes Dankeschön auszusprechen für die wertvolle Arbeit, die sie tagtäglich mit großem Einsatz verrichten. Mit dem umfassenden Fortbildungsangebot stärken wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter für den beruflichen Alltag und sorgen für eine hohe Qualität für unsere Kinder“, so **LH-Stv. Mag.^a Christine Haberlander**.

So sind im aktuellen Bildungsjahr 2024/2025 484 Seminare und Lehrgänge durchgeführt worden bzw. noch geplant, die gezielt fundiertes aktuelles Fachwissen vermitteln und eine Erweiterung der Fähigkeiten und Kompetenzen des Personals ermöglichen. Die Nachfrage ist sehr hoch: Rund 24.500 Anmeldungen waren es bisher im heurigen Arbeitsjahr, was zeigt, dass das Angebot sehr gut angenommen wird und der Bedarf weiter steigt. Deshalb wird das Angebot auch weiter ausgebaut und es werden im kommenden Arbeitsjahr bereits 520 Seminare und Lehrgänge angeboten.

„Wir haben ein gemeinsames Ziel: Oberösterreich zum Kinderland Nummer 1 zu machen. Dafür investieren wir in die Qualität der Kinderbildung- und -betreuung und setzen auf gut ausgebildetes Personal. Mit 951.500 Euro für Fortbildungen und 484 Seminaren und Lehrgängen schaffen wir die Voraussetzungen, um unseren Kindern die beste Betreuung zu bieten und den Eltern eine verlässliche Unterstützung zu geben. Es ist ein großes Ziel, das konsequente Arbeit erfordert, aber genau diese Investitionen bringen uns Schritt für Schritt voran auf dem Weg zum Kinderland Nr. 1“, betont **Bildungsreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Fortbildungsangebot im Zeichen der Stärkung des Personals in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen

Im kommenden Arbeitsjahr 25/26 können bereits **insgesamt 520 Seminare und Lehrgänge** angeboten werden. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf den Themen:

- Leitungen stärken
- Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger kompetent begleiten
- Die Perspektiven der Kinder in den Mittelpunkt rücken
- Stärkung der psychosozialen Gesundheit der Kinder

- Professionalisierung der Bildungsarbeit
- Weiterer Ausbau des Fortbildungsangebotes für pädagogische Assistenzkräfte

Diese Ziele werden insbesondere in folgenden Veranstaltungen intensiv angegangen:

- 3 Lehrgänge für Führungskräfte in oö. Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen („Leiterinnen- und Leiterlehrgang“)
- 38 Seminare für Führungskräfte
- 60 Plätze im Mentoring-Programm für neueinsteigende gruppenführende Fachkräfte sowie Führungskräfte im ersten Leitungsjahr
- 2 Lehrgänge zur Fachkraft für Kinderperspektiven
- 9 Lehrgänge für Zivildienstleistende
- Ausrollung der Seminarreihe zum Thema „Prozessorientiertes Planen“
- 15 Bausteinreihen und 115 Seminare für Pädagogische Assistenzkräfte

Entwicklung des Fortbildungsprogramms

Bildungsjahr	Anzahl der Seminare	Anzahl der Anmeldungen
2021/2022	400	18.809
2022/2023	450	19.926
2023/2024	440	22.640
2024/2025	484	24.484

Die kontinuierliche Steigerung des Angebots zeigt die wachsende Bedeutung von Fortbildungen im Bereich der Elementarpädagogik. Das Land Oberösterreich setzt hier gezielt an, um die Qualität weiter zu verbessern und eine bestmögliche Bildung und Betreuung für alle Kinder sicherzustellen. Im kommenden Arbeitsjahr wird das Fortbildungsangebot daher weiter ausgebaut und es werden bereits 520 Seminare und Lehrgänge angeboten. Damit sollte auch die Schallmauer von 25.000 Teilnehmer/innen übertroffen werden. Was bei insgesamt 13.023 Beschäftigten in diesem Bereich eine beeindruckende Zahl ist.